

# Nicht in Saus und Braus

**Herzogenbuchsee** Der Obmann der Altmänner relativiert den Geldsegen



**PETER FRÖLICH** Der Obmann der Altmännervereinigung freut sich über das Geschenk – wehrt Begehrlichkeiten aber ab. JOH

**Der Niederönzler Jakob Zurflüh vermachte den Altmännern von Herzogenbuchsee fast eine Million Franken. Doch mit den Geldscheinen um sich werfen kann die Vereinigung auch weiterhin nicht.**

JOHANNES REICHEN

Es gibt ein paar Tage im Jahr, an denen Peter Frölich mehr als zweihundert Hände schüttelt. Wenn sich die Altmännervereinigung Herzogenbuchsee im Winter einmal pro Monat im Sonnensaal trifft, begrüsst er jeden der jeweils 100 bis 120 Gäste persönlich. Auch beim Abschied gibt er jedem die Hand. Dann bekommt er oft auch freundliche Worte zu hören.

Die Treffen der Altmänner von Herzogenbuchsee erfreuen manchen Senior. «Sie sind sehr dankbar, und das macht mir Freude», sagt Frölich. Er ist einer der beiden Obmänner der Vereinigung und für das Programm zuständig.

Auch der vor fast zwei Jahren verstorbene Jakob Zurflüh fühlte sich wohl in den Reihen der Vereinigung. Der Mann aus Niederönz hatte sein Vermögen der Vereinigung vermacht. Im Sommer 2008 war er im Alter von 87 Jahren verstorben. So ist die Vereinigung um 900 000 Franken reicher geworden.

## Das Kapital wird gehütet

Zurflüh hatte keine Nachkommen, und sein letzter Wille war es, dass eine ehrenamtlich geführte Stiftung gegründet wird, in der der Nachlass verwaltet wird. Doch nur der Ertrag des angelegten Stiftungskapitals darf benützt werden. So hatte es Zurflüh in seinem Testament festgehalten, und so steht es in der Stiftungsurkunde.

Das Kapital darf nicht angegriffen werden. «Wir wissen auch noch nicht, ob wir Steuern bezahlen müssen», sagt Stiftungspräsident Peter Egli der neu gegründeten Stiftung, die unabhängig von der Vereinigung

funktioniert. Einmal jährlich wird nun der Ertrag aus dem Stiftungskapital an die Altmänner ausbezahlt.

## Willkommenes Geschenk

Seit zwanzig Jahren gibt es die Vereinigung, seit drei Jahren steht ihr Frölich nun vor. Abgesehen vom ersten waren bisher alle Obmänner Mitglieder des Lions Clubs Herzogenbuchsee. Auch Frölich, Inhaber eines Architektur- und Immobiliengeschäfts, gehört dem Serviceclub an. Die Teilnehmer stammten aber aus allen Schichten, sagt er.

Frölich hat den verstorbenen Spender nicht gut gekannt. Aber Egli hatte engen Kontakt zu Zurflüh – und das war mit ein Grund für den Geldsegen. Frölich freut sich darüber. «Das ist eine willkommene Sache.» Doch weil eben nur der Ertrag verwendet werden kann, relativiert er diese Summe.

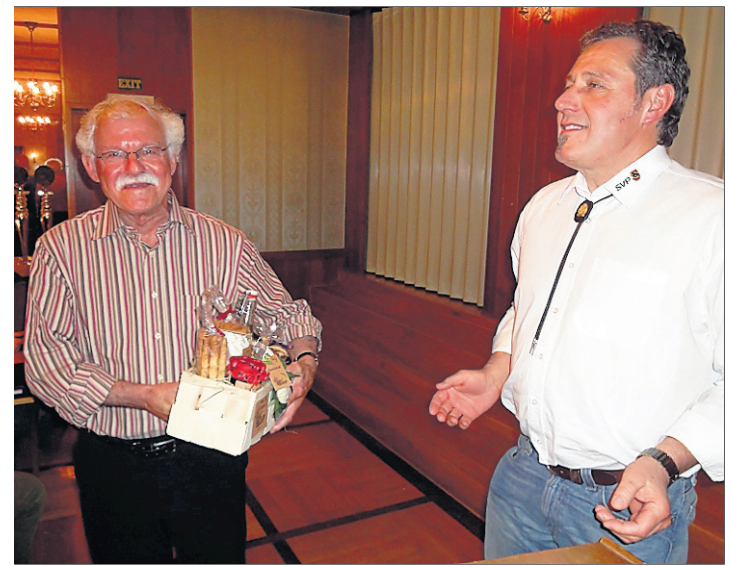
«Mehr als 10 000 Franken pro Jahr sind das sicher nicht.» Die Altmänner könnten auch in Zu-

kunft nicht in Saus und Braus leben. Es hatte schon Stimmen gegeben, die gemeint haben, die Vereinigung könne sich durchaus etwas grosszügiger zeigen. «Jetzt können wir bei einem Ausflug auch mal einen Eintritt bezahlen», sagt Frölich.

## Keine Altersgrenze

An den Anlässen der Vereinigung können Senioren aus dem Gebiet der reformierten Kirchgemeinde Herzogenbuchsee teilnehmen. «Früher war das Pensionsalter die Grenze», sagt der Obmann. Aber da heute viele frühpensioniert werden, nimmt man es nicht so streng. Rund 180 Männer gehören zum Kreis der Teilnehmenden.

Unterstützt wird die lose Vereinigung der Altmänner durch die reformierte und die katholische Kirche, die Einwohnergemeinde, Pro Senectute und durch sonstige Zuwendungen. «Mit diesen Beiträgen», sagt Peter Frölich, «sind wir bis jetzt gut ausgekommen.»



**HEINZ DÄPP** SVP-Präsident Christian Hadorn beschenkt den Satiriker. HML

# Rückblick auf Wahlen und Heinz Däpp als Spezialgast

**Madiswil** Hauptversammlung SVP Oberaargau

HANS MATHYS

Unter den 61 Mitgliedern, die Präsident Christian Hadorn aus Ochlenberg im «Bären» in Madiswil zur zweiten Hauptversammlung Oberaargau, begrüsst, waren alle vier im März gewählten Oberaargauer Grossräte: Hadorn selber sowie die Bisherige Käthi Wälchli (Obersteckholz) und die beiden Neugewählten Thomas Rufener aus Langenthal sowie Jürg Schürch aus Huttwil.

Die Grossrats- und Regierungsratswahlen vom März waren denn auch das zentrale Thema der Hauptversammlung, welcher der Satiriker Heinz Däpp den humoristischen Stempel aufdrückte.

Urs Voser aus Attiswil, Vorstandsmitglied der SVP, Wahlverband Oberaargau, schnitt bei seiner Wahlanalyse die «speziellen Bedingungen» mit dem erstmaligen Auftritt der Grünliberalen und der BDP an. Mit vier von zwölf Sitzen und einem Wähleranteil von über 31 Prozent sei die SVP Oberaargau weiterhin die stärkste Partei im Oberaargau – obschon es vor vier Jahren drei Prozent mehr waren. Einerseits habe die SVP Oberaargau bei den Grossratswahlen neue Wähler und bisherige FDP-Wähler gewonnen, andererseits habe sie den beiden neu antretenden Parteien Wähleranteile abtreten müssen. «Unsere Liste war gut durchmischte», so Voser zum Mix Stadt/Land. Er bedauerte das schlechte Abschneiden der

FDP ebenso wie die Tatsache, dass es den Bürgerlichen nicht gelang, im Regierungsrat eine Mehrheit zu schaffen. Der Wahlkreis Bern habe den Ausschlag gegeben. «Ziel nicht ganz erreicht», meldete Klaus Reinmann aus Bleienbach, Wahlleiter der SVP Oberaargau. Er könne aber mit vier Grossräten «gut leben». Präsident Christian Hadorn: «Ich bin überzeugt, dass wir das Beste gemacht haben.» Der Oberaargau zähle 51 Gemeinden. 29 SVP-Sektionen seien in 36 Gemeinden aktiv.

## «Aus Bschtüti Schoggi machen»

Urs Voser stellte die Jahresrechnung 2009 der SVP Oberaargau vor, die bei Einnahmen von 62 000 Franken mit 9800 Franken Gewinn abschliesst. Bei Einnahmen von 60 200 Franken sieht das Budget 2010 einen Verlust von 7400 Franken vor. Einzelmitglieder zahlen weiterhin 30, Ehepaare 43 Franken.

Meinungsverschiedenheiten waren der Grund für die Demission von Manfred Schär (Niederbipp). Die Versammelten wählten an seiner Stelle den Niederbipper Gemeinderat Martin Schönmann in den Vorstand. Satiriker Heinz Däpp nahm als alt-Grossrat Kaderli Hans-Ueli auch SVP-Präsident Christian Hadorn aufs Korn: «Er kann aus Bschtüti Schoggi machen und ist unbeugsam wie ein alter Rheumatiker.» Däpp erhielt riesigen Applaus – und einen Korb der Landfrauen.

# Bühne frei für den Folklorenachwuchs

**Bannwil** Schweizer Wettbewerb für Jodel, Alphorn und Volksmusik

Wie viel Potenzial steckt im Nachwuchs der Schweizer Folklore? Wer sich davon einen Eindruck verschaffen will, hat dieses Wochenende schweizweit gleich drei Gelegenheiten: Vom 30. April bis 2. Mai finden insgesamt drei Qualifikationskonzerte statt. Nach der Region Ostschweiz (Goldach) und der Region Innerschweiz (Gisikon) ist am Sonntag die Region Bern, Nordwestschweiz an der Reihe – in der Mehrzweckhalle Bannwil.

«Folklorenachwuchs» ist ein Schweizer Wettbewerb, an dem Jugendliche bis 20 Jahre mitmachen können, die Jodellieder singen, Alphorn blasen oder Volksmusik spielen. Der Wettbewerb wird Anfang Jahr ausgeschrieben, Kinder und Jugendlichen konnten sich bis Mitte April anmelden.

Aus den bevorstehenden Qualifikationskonzerten wählt eine Fachjury 24 Finalisten jeder Kategorie. Im Juni treten diese zum nationalen Finale an. Eine Fachjury wählt die zehn Finalisten. Das Finale findet im Herbst statt, an welchem die Kategoriensieger erkoren werden. Anlässlich der Folklore-Weihnacht im Dezember taufen die Jugendlichen ihren neuen Tonträger «Folklore-Vollträffer».

In diesem Jahr sind in Bannwil 19 Formationen am Start, darunter in der Volksmusik die Lyssacher Schwyzerörgelfründe aus Burgdorf. Der Anlass am Sonntag, 2. Mai, in der Mehrzweckhalle beginnt um 15 Uhr. (MGT/COM)

INSERAT

## WOCHENEND

# KRACHER

Gratis SMS-Dienst  
Senden Sie  
MA KRACHER  
an 8080

JETZT PROFITIEREN, SOLANGE VORRAT:  
FREITAG, 30.04. UND SAMSTAG, 01.05.2010

40%

8.50

statt 14.20

Alle Monini Olivenöle  
z.B. Monini Classico  
1 Liter

TOP PREIS

3.30

Rindshuft am Stück,  
Packung à ca. 900g  
Uruguay  
per 100g

Persönlich informiert: Die aktuellen Angebote per Newsletter oder gratis SMS-Dienst! Senden Sie MA KRACHER an 8080. Details unter [www.migros-aare.ch/wochenendkracher](http://www.migros-aare.ch/wochenendkracher)

Genossenschaft Migros Aare

## MIGROS

Ein M besser.

# Marionetten zum Leben erweckt

**Gondiswil** «Drei Manne im Schnee» startet am Samstag

Für die Spielsaison 2010 holte das Gondiswiler Marionettentheater die Figuren von «Drei Manne im Schnee» vom Estrich herunter. Es ist eine Reprise aus dem Jahr 1985. Das Stück, nach dem Roman von Erich Kästner, wurde von Rolf Weber für die Gondiswiler Marionettentheaterbühne bearbeitet und in eine berndeutsche Fassung übertragen. Wie vor 25 Jahren liegen die künstlerische Leitung und die Gesamtverantwortung bei Rösli Merz. Die Regisseurin, die Spielerinnen sowie die stillen Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen setzen alles daran, dem Publikum im Gondiswiler «Rössli» mit «Drei Manne im Schnee» Spannung und Unterhaltung vom Feinsten zu bieten. (EGS)

**DIE AUFFÜHRUNGSDATEN:** Premiere: Samstag, 1. Mai, 20.15 Uhr; Mittwoch, 5. Mai, 20.15 Uhr; Samstag, 8. Mai, 14 Uhr; Matinee Sonntag, 9. Mai, 10 Uhr; Montag, 10. Mai, 20.15 Uhr; Mittwoch, 12. Mai, 20.15 Uhr; Samstag, 15. Mai, 20.15 Uhr; Sonntag, 16. Mai, 17 Uhr; Dienstag, 18. Mai, 18 Uhr; Mittwoch, 19. Mai, 14 Uhr; Freitag, 21. Mai, 20.15 Uhr; Mittwoch, 26. Mai, 20.15 Uhr; Dermiere Freitag, 28. Mai, 20.15 Uhr. Platzreservierungen werden empfohlen bei Rösli Merz, Kirchgässli 15, 4934 Madiswil, 062 965 04 51. Infos: [www.gondiswiler-marionettentheater.ch](http://www.gondiswiler-marionettentheater.ch).